

SÜDKURIER

Konstanz

Turm erlebt Metamorphose

19.04.2014

Von [JENS SIKELER](#)



Die Rolle der Frau ist Thema einer Ausstellung mehrerer Künstlerinnen im Bildungsturm

Malerei, Installation und Performance. Dieser künstlerische Dreiklang macht aus dem Bildungsturm eine Woche lang den „Verhandlungsturm“. Waltraut Liebl-Kopitzki, die Leiterin des Amtes für Schulen, Bildung und Wissenschaft sprach bei der vom Pianisten Andreas Apitz umrahmten Vernissage gar von einer Metamorphose des Turms.

Verhandelt werden im Turm noch bis zum 23. April die Rolle der Frau, das Mutter-Tochter-Verhältnis, das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart und die Konkurrenz zwischen drei Göttinnen. Verantwortlich dafür sind die fünf Frauen Maren Mauer, Cecilia Amann, Lisa Charlotte Friederich, Sarah Kempin und Marija Felker. Als erstes sieht der Besucher die Installation „Ach, jetzt habe ich es vergessen“, vom Maurer. Auf dem Boden hat sie Blöcke aus Bronze verteilt, die, mal abgesehen von ihrer bräunlichen Farbe, aussehen wie überdimensionale, zerknüllte Zettel. „Wir werfen viele Konzepte weg“, erläuterte die Künstlerin. Sie interessiert, ob sich die Konzepte durch die Faltung verändern. Und es geht ihr um Respekt den Gedanken der Vergangenheit gegenüber.

Ein Stockwerk weiter oben werden Amann, Friederich und Kempin die Performance „Parley“ aufführen. Auf der obersten Ebene des Turms stellt Marija Felker ihre Bilder aus. Im Mittelpunkt steht dabei ihr Triptychon „Erisapfel“. Es besteht aus drei großformatigen Portraits von Freundinnen der Künstlerin. Eine von ihnen ist Cecilia Amann. Zu sehen sind Frauen, die stark wirken, deren Verletzlichkeit sich dem Betrachter nach einigen Augenblicken aber offenbart. Dieser scheinbare Widerspruch macht ihren Reiz aus.

Organisiert hat die Veranstaltung c & p amann productions. Cecilia Amann und ihr Mann Philipp haben dafür ihre Initialen hergegeben. Sie wollen damit die Arbeit der Künstlergruppe „Crucible“ fortsetzen, die es in der bekannten Form nicht mehr gibt. Einen ersten Erfolg kann das junge Unternehmen auch schon verbuchen. Der Landesverband Freier Theater in Baden-Württemberg fördert seine Theaterproduktionen drei Jahre lang mit jeweils 30 000 Euro.